

Schnee - Lawinen

October 07-12
ISSW
2018
INNSBRUCK

Wien | Innsbruck 2018 In den letzten 500 Jahren ist die Bevölkerung in den Alpen von 3,1 Mio. (1500) auf 13,9 Mio. (2000) gestiegen. Im Bergraum Österreichs verzeichnen vor allem Tourismuszentren und städtische Regionen einen deutlichen Zuwachs. Die damit verbundene Steigerung der Schadensdisposition in den Siedlungsgebieten wird von einer deutlichen Steigerung der Bedeutung von Transport- und Transitinfrastruktur und deren Schadensanfälligkeit begleitet. 58 % der österreichischen Landesfläche (83.855 km²) sind von alpinen Naturgefahren gefährdet, 17 % benötigen intensiven Schutz vor Wildbächen, Lawinen und Erosion¹:

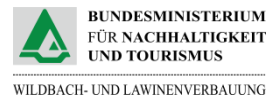
Fakten zum Schutz vor Lawinen

- Bisher wurden 5975 Lawinen erfasst (WLV), davon etwa 2200 in Tirol.
- Nur 38 % der Landesfläche sind Dauersiedlungsraum, in Tirol durch den hohen Anteil an Bergen beispielsweise nur 17 % (LWD Tirol).
- Lawinen bedrohen vor allem den Lebensraum in den inneralpinen Tälern, wo Großlawinen häufig den Talboden erreichen.
- Jährlich werden vom Bund finanzielle Mittel in der Höhe von rund 85 Mio. EUR aus dem Katastrophenfonds für den Schutz vor Wildbächen, Lawinen und Erosion bereitgestellt. Gemeinsam mit Beiträgen der Bundesländer und Interessenten (Gemeinden, Wassergenossenschaften, sonstige) stehen damit pro Jahr rund 160 Mio. EUR für Investitionen in aktive Schutzmaßnahmen zur Verfügung (WLV).
- Von den zur Verfügung stehenden Mitteln werden 14,1 % für den Schutz vor Lawinen aufgewendet. Im technischen Lawinenschutz werden bis zu 15 Mio. Euro investiert (WLV).
- Der Schutz vor alpinen Naturgefahren und Lawinen sichert in vielen Alpentälern auch die Lebensgrundlage für den ländlichen Raum und sorgt für den Bestand alter Siedlungen.
- Die Summe der Wildbach- und Lawinenschadereignisse nahm in den letzten Jahrzehnten – trotz Klimawandel – ab. Dies ist maßgeblich auf die effiziente Planung und Umsetzung von aktiven und passiven Schutzmaßnahmen, die durch die verbesserten Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen ermöglicht wird.
- 1345 Mitglieder sind in 223 Lawinenkommissionen in Tirol aktiv.

Fakten zu den Lawinenunfällen im Tourismus und Sportbereich

- Etwa 20 Lawinentote pro Jahr im ungesicherten Gelände (Öst. Kuratorium für alpine Sicherheit) - die meisten davon bei Tribschnee- und Altschnee-problemen
- Kontinuierliche Abnahme der Lawinentoten im gesicherten Gelände seit 1970. Derzeit gibt es einzelne Lawinenopfer.
- Geschätzte 650.000 Skitourengeher und -geherinnen in Österreich laut Österreichischem Alpenverein

Die ISSW wird organisiert von



¹ aus Die Wildbach- und Lawinenverbauung, BMLFUW, 2012

